Technisches Hilfswerk

Ortsverband Eckernförde

Wie alles begann ...

Das Technische Hilfswerk (THW) in Deutschland blickt auf eine ereignisreiche Entwicklung und viele Jahre ehrenamtliches Engagement zurück. Am 22. August 1950 vereinbarten der damalige Bundesinnenminister Gustav Heinemann und Otto Lummitzsch, mit der Aufstellung eines zivilen Hilfsdienstes zu beginnen. Heute ist die Bundesanstalt eine moderne Hilfsorganisation und weltweit tätig.

Es war die Zeit des Wiederaufbaus Deutschlands. In der neugegründeten Republik waren zum damaligen Zeitpunkt kaum Strukturen des Bevölkerungsschutzes vorhanden. Daher bedeutet der mündliche Auftrag, die der Bundesinnenminister an jenem Abend gab, eine entscheidende Neuerung im deutschen Zivil- und Katastrophenschutz. Otto Lummitzsch wurde der erste Direktor des neuen Technischen Hilfswerks. Seit 1953 ist das THW durch den Errichtungserlass des Bundesinnenministeriums eine Bundesanstalt.

Seitdem hat sich das THW in vielerlei Hinsicht weiterentwickelt. Von Anfang an gleich geblieben ist der Leitgedanke der Bundesanstalt, der hinter den Einsätzen der freiwilligen Helferinnen und Helfer steht: Sich ehrenamtlich für den Schutz der Bevölkerung und notleidende Menschen zu engagieren. Eine humanitäre Idee, die das THW nicht nur im Inland, sondern auch weit über die Grenzen der Republik und Europas hinaus bekannt macht.

Das Ziel in den fünfziger Jahren war, dass in jedem Landkreis Westdeutschlands mindestens ein Ortverband aufgestellt werden sollte, um flächendeckend für den Bevölkerungsschutz zu sorgen.

1952 kam das THW dann auch im Kreis Eckernförde an. Mit dem Aufbau wurde der Diplom-Ingenieur Pfeil beauftragt. Er war auch erster Ortsverbandsleiter. Als das THW an der Eckernförder Bucht weitgehend etabliert war, übernahm der Diplom-Ingenieur Friedrich Hebbel die ehrenamtlichen Geschäfte.

Man traf sich zu den Ausbildungsabenden in einer Privatwohnung am Louisenberg; eine alte Kate beherbergte die ersten Geräte, die vom Bund angeschafft wurden. Ein paar Schaufeln und Besen sowie eine Schubkarre waren bundesweit die erste Ausrüstung für die Männer in

THW in Eckernförde und der Welt

den grauen Filzuniformen. Zum Üben unter freiem Himmel stellte die Firma Sauer & Sohn dem THW einen Platz auf dem Gelände der Torpedoversuchsanstalt zur Verfügung. In den 60er Jahren zog die Mannschaft zunächst mit in die Umkleideräume des Eckernförder Sportvereins ein. Danach begnügte man sich mit zwei ausrangierten Bundesbahnwaggons am Bystedtredder. Erstmals vom Bund zugewiesen wurden dem THW-Ortsverband Garagen an der Berliner Straße 14; danach ging es in ein Gebäude an der Norderharke. Richard Oelfke, Fritz Pröving, Egon Peetz, Wilfried Blumentritt und Joachim Waldenburger leiteten die Geschicke des Verbands durch die 70er und 80er Jahre. 1985 dann ein Meilenstein in der Geschichte des Eckernförder THW – die erste bundeseigene Dienststelle wurde in der Straße Horn 6 feierlich seiner Bestimmung übergeben. Damals die schönste und beste Unterkunft für einen THW-Ortsverband in ganz Schleswig-Holstein. Im Jahr 1991 übernahm der Automobilkaufmann Christian Köhn die Leitung des THW in seiner Heimatstadt. Nach 22 Jahren und somit der längsten Amtszeit eines Ortsbeauftragten im Landesverband, übergab er die Amtsgeschäfte im Jahr 2013 an Michael Marszalek, der ebenfalls aus Eckernförde stammt.
„Irgendwie war das THW seit den 50er Jahren in Eckernförde tätig, meist im Verborgenen. Aber wer der Träger ist, wer das THW finanziert und was für ein Auftrag dahintersteht, dass wissen wohl nur Eingeweihte?“, so ein älterer Eckernförder fragend bei einer Informationsveranstaltung am Hafen.
Noch heute ist das Technische Hilfswerk einzigartig auf der Welt. Zu fast 99% besteht die Bundesanstalt aus ehrenamtlichen Frauen und Männern. Immerhin über 80.000 Menschen.
Das THW untersteht nach wie vor dem Bundesministerium des Inneren und wird hierdurch finanziert. Die Aufgaben wurden über die Bundesrepublik hinaus über den gesamten Erdball ausgedehnt. Hierzu wurden sogenannte Schnelleinsatzgruppen gebildet. Seit über 60 Jahren leistet das THW inzwischen technische Hilfe rund um den Globus.
Begonnen hat diese lange Tradition mit dem ersten Auslandseinsatz des THW im Jahr 1953 in den Niederlanden. Dort bekämpften die Helferinnen und Helfer eines der verheerendsten Hochwasser der Geschichte. Hunderte Einsätze sollten im Ausland folgen. Die Ehrenamtlichen des THW suchten und retteten Erdbebenopfer, versorgten Menschen in Katastrophengebieten mit Trinkwasser oder unterstützten den Wiederaufbau nach Bürgerkriegen oder Naturkatastrophen.

Ihrer besonderen Verantwortung als „Botschafter“ Deutschlands sind sich die THW-Angehörigen bei ihrem Engagement im Ausland stets bewusst. Speziell für Einsätze außerhalb der Bundesrepublik konzipiert sind die beiden THW-Fachgruppen „Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland“ (SEEBA) und „Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland“ (SEEWA).

In Eckernförde sind rund 60 Helferinnen und Helfer aktiv im Einsatz. Sie sind in zwei Bergungs- und einer Fachgruppe für Wassergefahren aufgestellt. Gemeinsam mit der Führungscrew, dem Zugtrupp, stellen sie einen Technischen Zug (TZ).

Technisches Hilfswerk

Ortsverband Eckernförde

Ausgerüstet ist der Technische Zug mit zwei Gerätekraftwagen, einem LKW mit Ladekran, zwei Mehrzweckbooten und einem leichten Boot für die Unterwassersuche in kleineren Gewässern. Zwei Mannschaftstransporter und ein PKW sorgen für den schnellen Transport der Einsatzkräfte. Neben den eigentlichen Aufgaben im Zivil- und Katastrophenschutz, haben sich die Frauen und Männer auch in der Bergung und Rettung von Tieren, insbesondere Seevögeln, ausbilden lassen. Im Falle einer Gewässerverschmutzung werden die im und am Wasser lebenden Tiere vorsichtig geborgen und zur tierärztlichen Behandlung gebracht. Das THW in Eckernförde wurde hierfür mit einem Spezialgeräteanhänger vom Land Schleswig-Holstein ausgerüstet und ist für den gesamten Ostseeküstenbereich im Land zuständig.
In der Straße Horn 6 im Industriegebiet Süd ist das THW Eckernförde untergebracht. Immer dienstags trifft man sich zu den Ausbildungsabenden und bereitet sich auf eventuelle Einsätze vor. Das THW wird im Inland auf Anforderung anderer Behörden, wie zum Beispiel der Polizei, dem Zoll, Gemeindeverwaltungen, Feuerwehren oder auch von Privatpersonen unter besonderen Auflagen angefordert.
Das THW ist bundesweit einheitlich organisiert. Dadurch verhallt der Ruf nach Verstärkung durch das THW nicht an Kommunal- oder Ländergrenzen. Gleichzeitig kann der THW-Ortsverband sowohl schnell mit ersten Einsatzkräften Hilfe leisten, aber auch Spezialausstattung und Verstärkungskräfte überörtlich heranführen. Das modulare System des THW ermöglicht es, auch unter sich ständig verändernden Gefährdungssituationen und Sicherheitslagen, aufgabenorientiert und wirtschaftlich zu reagieren. Wenn es schnell gehen muss, kann der THW-Ortsverband Eckernförde über den Notruf 112 alarmiert werden.

Eine Jugendgruppe sichert den Nachwuchs. Im THW Eckernförde sind Frauen und Männer ab 17 Jahren herzlich willkommen, Jugendliche ab 10. Eine Altersbegrenzung nach oben, wie bei einigen anderen Hilfsorganisationen üblich, gibt es nicht.
Eine ärztliche Untersuchung der Anwärter/innen auf Tauglichkeit oder mögliche Einschränkungen im späteren Dienst wird durch einen Amtsarzt durchgeführt. Eine Grundausbildung, die ca. 100 Stunden umfasst, schließt sich an, bevor eine theoretische und praktische Prüfung die Einsatzbefähigung der Anwärter/innen bestätigt. Die Mitwirkung im THW Eckernförde ist ehrenamtlich und gesetzlich geregelt.
Nach der Prüfung werden die Helfer/innen ihren Fähigkeiten und nach Möglichkeit auch ihren persönlichen Neigungen nach eingesetzt und weitergebildet.
Die Weiterbildungen erfolgen im Ortsverband, auf Landesebene, aber auch in den zwei Schulen des THW in

Möglichkeiten der Mitarbeit

Hoya/Weser und Neuhausen/Fildern. Durch die Weiterbildungen wird gewährleistet, dass die Helfer/innen und Führungskräfte stets auf dem aktuellen Stand im Rettungs- und Bergungswesen sind oder eine speziell auf die angestrebte Tätigkeit im jeweiligen THW-Ortsverband erlernen.
Durch die Aufgabenverteilung im THW muss der im Hauptberuf gelernte Koch nicht unbedingt am Herd die Mannschaft bekochen, sondern ist beispielsweise als Boots- oder Hundeführer eingesetzt.
Der ausgebildete Erzieher lässt sich möglicherweise im THW zum Kraftfahrer oder Gruppenführer fortbilden, um nicht noch nach Feierabend mit Kindern oder Jugendlichen zu arbeiten. Die Leitung der Jugendgruppe übernimmt möglicherweise die engagierte Hausfrau. Somit sind jedem Mitglied im THW alle Möglichkeiten zur wertvollen Mitarbeit gegeben, wobei eine berufliche Qualifizierung auch im Technischen Hilfswerk gerne eingesetzt wird und zum Beispiel der Bauingenieur dann auch im Einsatzfall als Baufachberater eingesetzt wird.
Alle Helfer/innen haben im THW unzählige Möglichkeiten sich zu engagieren und für den eigenen Beruf wertvoll weiterzubilden. Die Lehrgangsausbildung im THW wird in der Privatwirtschaft anerkannt.
Es ist hilfreich, wenn die Technik des THW den Helfer/innen-Anwärtern Spaß macht. Soziale Kompetenz, das Gefühl anderen Menschen im Team helfen zu können und das Miteinander sind die Faktoren, die die meisten engagierten Menschen in der THW-Familie hält. Der Umgang und die Einheit vieler unterschiedlicher Menschen aus verschiedenen Berufen, Ländern und sozialen Umfeldern im THW sind nachhaltig prägend für viele gemeinsame Stunden mit Gesprächen sowie Übungen, Einsätzen und Lehrgängen.

Weitere Informationen über das THW gibt es unter THW.de und THW-Eckernfoerde.de.

Das THW in Eckernförde trifft sich immer dienstags um 19:00 Uhr im Industriegebiet Süd, Horn 6.
Interessierte können sich dort über die Arbeit und auch über eine Mitarbeit im Technischen Hilfswerk informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Mitarbeit in einem starken Team.

Kontaktdaten:
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Eckernförde,
Horn 6 • 24340 Eckernförde
Telefon 04351/739670
Mail ov-eckernfoerde@thw.de